

Prof. Dr. Lothar H. Wieler
Präsident des Robert Koch-Instituts, Berlin

Infektionskrankheiten in einer globalisierten Welt

Risiken in Zeiten von Urbanisierung und Tourismus

Ort: Hörsaal der Psychiatrischen und Nervenlinik, Bonhoefferweg 3; CCM
Zeit: Dienstag, 20. Juni 2017, 18 Uhr c.t.

Ansteckende Krankheiten haben immer wieder ganze Kontinente heimgesucht. Die Pest im Mittelalter löschte in kurzer Zeit bis zu 25 Prozent der Bevölkerung aus, die spanische Grippe forderte Anfang des 20. Jahrhunderts weltweit ähnlich viele Todesopfer wie die beiden Weltkriege zusammen.

Zwar stellen medizinische und technologische Fortschritte inzwischen Mittel zur Verfügung, um Infektionen zu bekämpfen – etwa durch Impfkampagnen oder Medikamente – gleichzeitig begünstigen aber eine zunehmende Populationsdichte und die globale Mobilität die Entstehung und Verbreitung von Infektionskrankheiten. Vor allem die Ausbreitung neuer Erreger mit gravierenden gesundheitlichen, gesellschaftlichen und ökonomischen Folgen stellt eine große Herausforderung in einer vielfältig vernetzten Welt dar. Lothar Wieler analysiert die Risiken und beschreibt Strategien zum Schutz der Bevölkerung.

Lothar H. Wieler ist seit 2015 Präsident des Robert Koch-Instituts. Er war zuvor Univ.-Prof. für Mikrobiologie und Tierseuchenlehre am Fachbereich Veterinärmedizin der Freien Universität Berlin.

Der „**GeDenkOrt.Charité – Wissenschaft in Verantwortung**“ befasst sich mit Medizin und Wissenschaft im 19. und 20. Jahrhundert, erörtert aber auch Wissenschaftsfragen der Gegenwart und künftige Perspektiven.